



Saatlenzelg

Zürich Schwamendingen
Siedlungsdokumentation Nr. 36



Saatlenzelg

Saatlen im Stadtkreis Schwamendingen ist das kinderreichste Quartier von Zürich. Der Anteil der Genossenschaftswohnungen ist gesamtstädtisch der höchste. Gegenüber der Wohnsiedlung Saatlenzelg stehen grosse genossenschaftliche Überbauungen. Anlass zur Erstellung von Saatlenzelg war der Personalmangel beim städtischen Tiefbauamt. Trotz intensiver Suche liessen sich zu wenig Strassen- und Bauarbeiter finden. Von der Ergänzung der Stellenangebote durch ein Angebot von geeignetem Wohnraum erhoffte sich das Tiefbauamt mehr gute Bewerbungen. Dafür gab es das bislang landwirtschaftlich verpachtete Land neben dem Werkhof Riedgraben für den Bau der städtischen Siedlung Saatlenzelg frei.

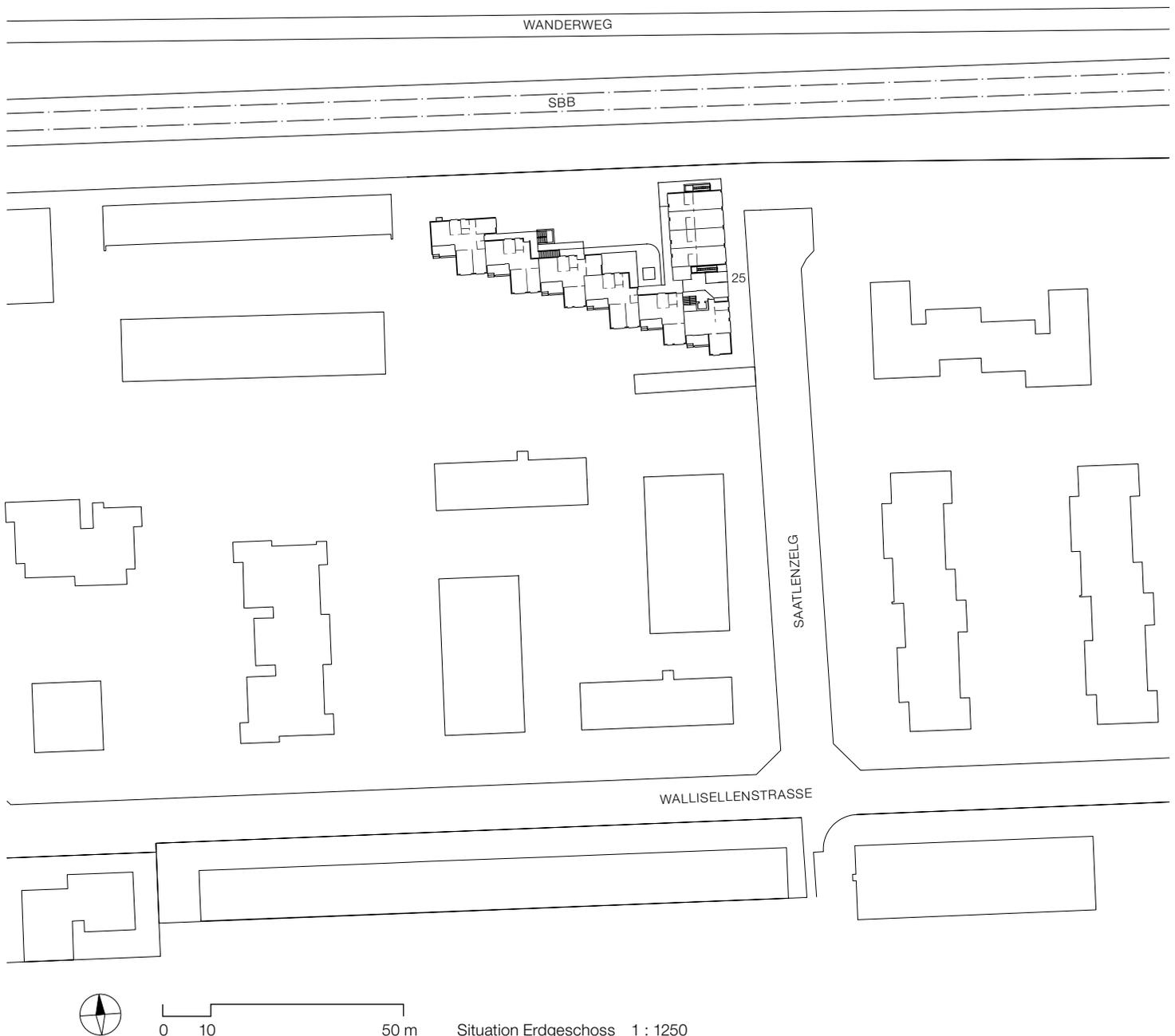
Gute Besonnung

Die Siedlung bildet den Abschluss der Strasse Saatlenzelg. Das Grundstück liegt an der Bahnlinie Zürich-Winterthur. Es ist gesäumt von den nur zwei-

stöckigen Bauten des Werkhofs und den genossenschaftlichen Hochhäusern mit ihrem Schattenwurf. Diese Umgebung bestimmte Ausrichtung und Architektur der Siedlung. Zwei dreistöckige Hauszeilen wurden in einem winkelförmigen Gebäudekomplex zusammen gefasst. Die eine Hauszeile mit Klein- und Alterswohnungen setzte Architekt Walter Gautschi entlang der Strasse. Die andere Hauszeile mit Familienwohnungen verläuft gestaffelt diagonal zum Grundstück. Der Gewinn dieser Anordnung ist die gute Besonnung der Wohnungen und die Aufteilung des Grundstücks in zwei in sich geschlossene Grünräume, die der Siedlung eine gewisse Intimität geben.

Geschützte Gärten

Gegen den Bahndamm schützt eine hohe Buchenhecke den Garten: Dahinter verborgen ist eine Lärmschutzwand. Schaukel, Pingpongstisch und Sitzbank laden zum Spielen und Verweilen ein. Der Südgarten ist mit Bäumen, Büschen und Zaun gegen die Strasse abgegrenzt und bietet Raum für einen



Sitzplatz mit Grill und für die begehbare Spielplastik des Bildhauers Paul Sieber. Wie das ganze Quartier ist auch die Siedlung Saatlenzelg von viel Grün umrahmt.

Intelligent eingefügt

Die Erschliessung der beiden Häuser über Laubengänge ist eine angemessene und einfühlsame Reaktion auf das Wohnen am Bahndamm und erlaubt eine konsequente Ausrichtung der Fassaden und Grundrisse am Wohnwert: Dem Sonnenlauf zugewandt sind Essen und Schlafen, zur Bahnseite öffnen sich Erschliessung, Bad/WC und Küchen. Zu beiden Treppenhäusern und Laubengängen führt ein offener Durchgang von der Saatlenzelgstrasse her.

Familien- und Alterswohnen

Die Siedlung kombiniert Familienwohnen mit Alterswohnen und ermöglicht so generationenübergreifende Lebensformen. Die in der Diagonale des Grundstücks gestaffelte Fassade der Familienwohnungen integriert in jeden Rücksprung geräumige, neun Quadratmeter grosse Balkone und im Parterre einen Gartensitzplatz. Von ganz besonderem Wert ist die Wohndiele in diesen Wohnungen: sie erschliesst nicht nur Küche und Schlafzimmer sondern bietet auf 15 Quadratmetern auch genug Platz für einen grossen Esstisch. Dieser Wohnbereich mündet in ein grosszügiges Wohnzimmer und öffnet sich zum Balkon, Dank diesem Raumkonzept liess sich der Korridor auf ein Minimum reduzieren. Die Kleinwohnungen der Hauszeile an der Saatlen-

Baudaten

Baujahr: 1975/76

Bezugsjahr: 1976

Architektur: Walter Gautschi

Künstlerische Gestaltung:
Paul Sieber, Spielplastik

Finanzierung:
subventioniert und freitragend

Renovation:
1994, Flachdachsanierung

Arealfläche: 3577 m²

Raumprogramm:

32 Wohnungen:

14 à 1½ Zimmer 39 m²

4 à 2½ Zimmer 76–77 m²

11 à 3½ Zimmer 88–93 m²

3 à 4½ Zimmer 104 m²

1 Bastelraum

1 Lager

1 Hauswartwerkstatt

28 Garageneinstellplätze,

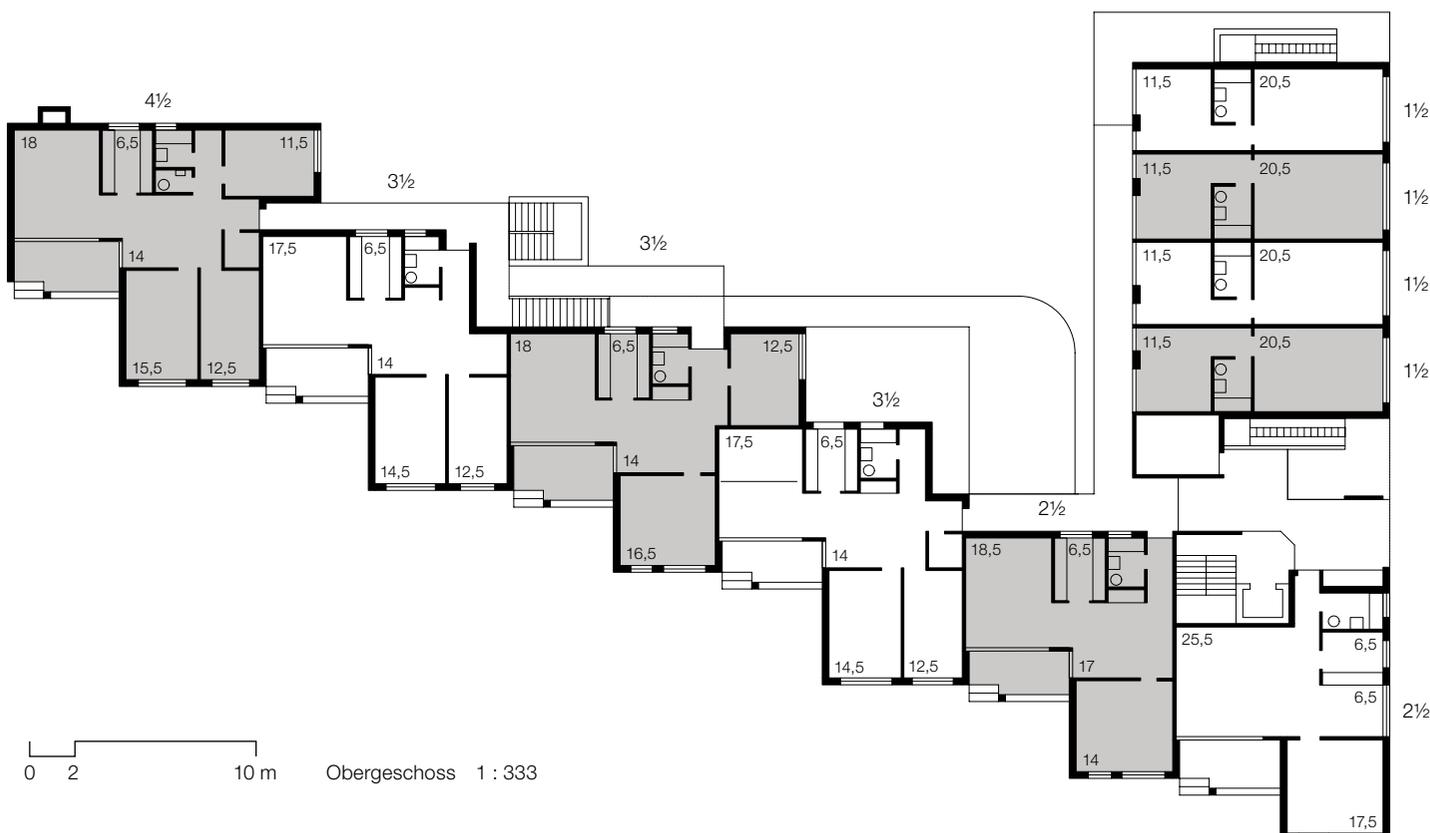
4 Motorradplätze

Literatur

Mehr als Wohnen. Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich 1907–2007, Stadt Zürich 2007

www.stadt-zuerich.ch

www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx



zelgstrasse sind durch Lift bequem erreichbar, was alten Menschen ein mitunter mühsames Treppensteigen erspart. Geräumige Wohn-Schlafzimmer sind mit einer wohnlichen Küche verbunden und stehen in offener Verbindung zu einem balkonartigen Vorraum.

Freizeit- und Schulangebote in Gehdistanz

Die Siedlung liegt zwischen den Wohnquartieren Schwamendingens und dem Kultur-, Sport- und Messezentrum Oerlikon. Damit erschliesst sich das vielleicht vielfältigste Freizeitangebot Zürichs in kurzen Wegzeiten. Rasch ist man bei den Sportplätzen, auf der Kunsteisbahn, im Hallenschwimmbad Oerli-

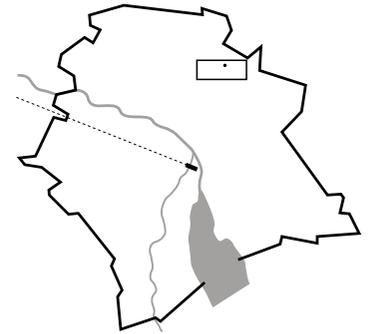
kon, im Messegebäude, im Hallenstadion, in der offenen Rennbahn und im Theater 11. Die Bahnlinie nach Wallisellen und Winterthur vor der Siedlung lässt sich dank einer Unterführung und über eine nahe Fussgängerbrücke queren und schon ist man im 2009 eröffneten und architektonisch preisgekrönten Primar- und Oberstufenschulhaus Leutschenbach. Zu Fuss in weniger als zehn Minuten gelangt man ins Primarschulhaus Saatlen. Beim Bushalt Saatlenstrasse bietet ein grosser Laden vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und mit kurzen Fahrzeiten führen die Buslinien 63 und 94 zum Bahnhof Oerlikon, ins Glattzentrum und zum Schwamendingerplatz.

Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:
yellow z, Zürich
Mathias Somandin, Zürich
Philippe Mouthon, Zürich
Giorgio von Arb, Zürich

Herausgeberin:
Stadt Zürich
Finanzdepartement/
Liegenschaftenverwaltung

2012 © Stadt Zürich



- B Busstation
- T Tramstation Messe/
Hallenstadion
- 1 Schulhaus Saatlen
- 2 ref. Kirche Saatlen
- 3 Albert Näf-Platz
Sternen Oerlikon,
Tram/Bus/Einkauf
- 4 Bahnhof Zürich-Oerlikon
- 5 Theater 11
- 6 Hallenstadion
- 7 Rennbahn
- 8 Hallenbad Oerlikon
- 9 Messe Zürich

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik + Vermessung 31. Januar 2009

